

kommen sind, Bezug genommen wird. Da andererseits der letzte Brief schon äusserlich als solcher durch seine Nachtragung zwischen den beiden andern desselben Blattes zu erkennen ist, so können nur darüber Zweifel bestehen, ob wir diese letzteren in der angemessenen Ordnung gedruckt haben. Ihre Stellung lässt keine sichere Entscheidung darüber zu, weil sie nirgends einander unmittelbar berühren; immerhin halte ich für wahrscheinlicher, dass der ziemlich dicht an den Isidortext anschliessende, oben stehende Brief II der früher geschriebene ist. Etwaige Bedenken dagegen werden auch durch seinen nur zum kleinen Theile entzifferten Inhalt nicht vollständig gehoben. Denn während es scheint, dass die Worte: *'victoria vestra bene incept'*¹ in ihm gegen meine Annahme anzuführen wären, weil sie dem Satze: *'hoc est inceptio victorię vestre'* im dritten Briefe² erst folgen könnten, spricht im übrigen der Wortlaut für die Priorität des an die zweite Stelle gesetzten Schreibens. Die Bemerkungen über die Wahl eines neuen Königs nach dem Tode Arduins ebenso wie die über die Verbindung des Erzbischofs von Köln und des Bischofs von Würzburg mit dem Grafen Ubert schliessen sich durchaus an den ersten Brief an; in keinem der beiden andern ist davon die Rede. Ausschlaggebend ist aber wohl, dass im zweiten Schreiben noch nichts von kriegesischen Unternehmungen weder Leo's noch seiner Gegner verlautet und dass nach dem im dritten Briefe berichteten, nicht unbedeutenden Siege über Ubert und nach der Einnahme Santhià's Leo sich kaum nochmals in so ungünstiger Lage befunden haben kann, wie das zweite Schreiben sie voraussetzt. Sicherlich ist darum die Entwicklung der Ereignisse in der obigen Reihenfolge der Briefe verständlicher.

Das Eine jedoch wird noch zu erwägen sein, ob der dritte Brief in der vorliegenden Gestalt ein einheitliches Ganzes bildet, oder ob darin zwei zu verschiedenen Zeiten geschriebene Theile zu scheiden sind. In seinem letzten Abschnitt wird nämlich auf Dinge Bezug genommen, die nicht unbedeutend später liegen müssen als die vorher berichteten Kämpfe. Leo kann nicht wohl vor der hier erzählten Einnahme von Santhià die gegen Schluss des Briefes erwähnte Urkunde über Freie, die in diesem Orte gegen ihn thätig gewesen waren, vom Kaiser erbeten haben; beklagt er sich nun gar, dass Heinrich ihm sein

1) S. oben S. 19 Z. 3. 2) S. oben S. 21 Z. 11.